

Amnestie:
Dr. Schmidt-Jarman - Schön
Schönke - Schönke
Pöckel - Dr. Klausner - Köster
Kühne
Schäfer
Krause
I + Jov

z. 5. (München) 1. Seite (Schon) gezeigt - verlinde
Bericht ohne verlässliche
namen der Erstzeit. 4

013 mitteilt GLASS in TITOL
Verbdg mit
LILB WALL

Dr. Wilhelm HÜTTL

HÜTTL, der glaublich im Jahre 1938 sein Doktorat für
Geschichte an der Wiener Universität machte, hat aus seiner
Studienzeit Verbindungen zu folgendem Personenkreis (aus dem
in der Folgezeit auch nachrichtendienstliche Verbindungen
entstanden sind):

Dr. Tamas BOROJANENYI
Dr. JEDLIČKA, Ludwig
DEVORETZKI
Dr. Gerlach CPOZARAK
Dr. RÖHLINGER. (Hetzler)

Feben seinem Studium war er für den seinerzeit durch die SS
(HEYDRICH)
eingerrichteten illegalen Nachrichtendienst der NSDAP tätig,
wobei er glaublich mit folgenden Mitarbeitern in Österreich
engeren Kontakt hielt:

Rupert WINDL
Dr. OFFENBERG
Dr. RÖHLINGER
Karl WIECKLER.

Das Arbeitsgebiet dieser Nachrichtenegruppe erstreckte sich in
der illegalen Zeit im wesentlichen auf Wien und Niederösterreich.
Ob seine spätere Schicksale, die zur gleichen Zeit studierte,
bereits damals von ihm nachrichtendienstlich eingespänt war,
ist unbekannt. Man kann nur vermutet werden, dass er bereits
in den Jahren vor 1938 Fühlung zu dem von

HEYDRICH

eingesetzten Berliner ND-Kreis, der sich teilweise aus flüchtigen
Österreichern, teilweise aus Deutschen zusammensetzte, gehabt
hat. Es handelte sich hierbei um:

JOSEF
BEHRENDTS
FILBERT
Karl GÖTTSCHE
Alfred HAEJOCKS
Wilhelm HANECK
ZELECHKA
Wolfgang RICHMANN
Fridolin GLASS.

weitere um die bei dem damaligen Leiter des "Zentralpolitischen
Ausschusses der NSDAP",

KEFLER.

beschäftigten

KROMER
Dr. Edmund VESENKAYER

und den wesentlich nicht mehr erinnerlichen späteren General-
direktor der Braunkohle-Benzin-L.G. Schlieslich um den Kreis um
HABICHT.

Es kann hier auch nicht festgestellt werden, inwieweit während

Doc # 2 to XAAZ-21759

CS COPY

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3020
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2002 2006

der illegalen Zeit Verbindungen zu gleichartigen Nachrichtenkreisen etwa um

HENLEIN,

nämlich

Lothar KRAUS

und glaublich

URBAN

oder zu dem anscheinend selbständigen Nachrichtenapparat des

SEYSS-INQUART,

zu dem

KOYZICH

gehörte, bestanden haben. Nach dem 13. März 1938 wurde HÖTTL Referent beim Leitabschnitt des SD Wien, wo eine Reihe seiner früheren Mitarbeiter, zum Teil nur temporär, aufschienen, während andere n's Verbindungsmänner in verschiedenen Sparten fungierten. Etwa zu Beginn des Krieges wurde er örtlicher Beauftragter des Amtes VI in WIEN mit dem Arbeitskreis Süd-osteuropa, wobei ihm u.a.

MANDL

DEVORETZKY

GLASS (nicht Fridolin)

zugeteilt waren. Im Laufe der Jahre wurden gegen ihn, vermeintlich wegen zu starken Zusammenspiels mit kirchlichen Kreisen, zwei Untersuchungsverfahren ohne Folgen geführt. Seine Hauptverbindungsleute auf diesem Gebiet waren

Dr. BORODAJKEVICZ

und

Ernst ROHAN.

Er bekleidete während dieser Jahre verschiedene Dienststellen, so u.a. während der MUSSOLINI-Affäre die des Referatsleiters des Amtes VI für Italien, wobei er spätestens zu diesem Zeitpunkt mit dem ebenfalls aus WIEN stammenden

SKORZENY

in engere dienstliche Verbindung getreten ist (vermutlich geht eine persönliche Eühlungnahme zu

SKORZENY,

der mit

KALTENERUNNER,

dem damaligen höheren SS- und Polizeiführer in WIEN, freundschaftlich verbunden war, bereits auf frühere Jahre zurück). Bei dem MUSSOLINI-Befreiungsunternehmen des

SKORZENY

agierten

MANDL

und

HASS, jetzt Carlo FERRARI (ROK)

als HÖTTLS Beauftragte.

Zeitweilig hatte HÖTTL seinen Dienstsitz in BUDAPEST - ungarische Kreise werfen ihm vor, dass er sich dort moralisch vergangen habe. Seine Beziehungen zur Abwehrstelle

WIEN - nach der Hinrichtung des Leiters,
Graf MARGGNA-REDAITZ,
in Verfolg des 20. Juli 1944, besonders zu deren Leiter,
Oberst K. NIESER -

wurden als besonders herzlich geschildert. In der Endphase
des Krieges war HÜTTL stellvertretender Gruppenleiter VI B
(Südosteuropa) und wurde gleichzeitig von
GÜTTISCH,

dem Beauftragten

KALTENBRUNNERS,

für das "Unternehmen Herzog" (Pflanznahme mit den Westalliierten
und Versuch der Errichtung einer Österreichischen Regierung unter
KALTENBRUNNER)

als Verbindungsmann zu den westalliierten diplomatischen und
nachrichtendienstlichen Institutionen, vornehmlich in der
Schweiz, eingesetzt. Diese Aufgabe, die vermeintlich ohne
Wissen sonstiger Stellen von

KALTENBRUNNER

an

GÜTTISCH

übertragen war, stützte sich auf den Kreis der SS-Offiziere

GÜTTISCH
WANDER
HÜTTL
ZEISCHKA,

auf den Widerstandskreis um

Dr. DOBLER,

Wien, Personen der Umgebung des Kardinalerzbischofs

INHITZER

und glaublich auf die Pseudowiderständler

VEITER
WINCKLER

und andere.

HÜTTL

wurde im Mai 1945 verhaftet und nach Durchlaufen verschiedener
Lager und Befragungsgastellen schließlich nach FÜRNBURG als Zeuge
gebracht, wo er nach Ansicht radikal-nationalsozialistischer
Kreise "Verrat durch seine Aussagen übte". Im Sommer 1947 ent-
lassen, wurde er nach Österreich überstellt und von den öster-
reichischen Justizbehörden erneut inhaftiert. Vermutlich durch
Vermittlung seiner Frau und der Frau

~~ist~~ SCHEITLER

(Frau des ehemaligen Adjutanten KALTENBRUNNERS) war eine Verbin-
dung zu örtlichen CIC-Stellen vorbereitet, die wahrscheinlich
seine Entlassung - über einen Arrest - vorbereitet hatten. Der
Volksgerichtsakt HÜTTLS wurde von CIC angefordert. HÜTTL arbeitete

längere Zeit verantwortlich für den CIC SALZBURG, wo seine Verbindung zu

KERMEYER

festere Formen annahm, und kurz darauf verlegte er seine Aktivität nach Oberösterreich (seine Frau hatte seit 1945 Wohnung in seinem letzten "Hauptquartier" ALT-AUSSEE genommen). Ende 1947/Anfang 1948 versandte HÜTTL, wie berichtet wurde, etwa 140 Briefe an frühere Nachrichtenbekennte, wobei es ihm in vielen Fällen gelang, alte Freundschaften und Bekanntschaften wieder zu aktivieren. Aus dieser Korrespondenz war ersichtlich, dass sich seine Bestrebungen auf den südost-, süd- und südwest-europäischen Raum konzentrierten und darüber hinaus Ansatzpunkte zu nationalen Kämpfern, besonders im südlichen Teil der SU, suchten. Die weitere Entwicklung ist aus der laufenden Berichterstattung, wie hier geglaubt wird, ersichtlich.

HÜTTL wurde in früherer Zeit häufig der Vorwurf gemacht, Politik zu treiben. Es bleibt dahingestellt, ob er es aus politischem Ehrgeiz oder nachrichtendienstlicher Geschicklichkeit tat. Auch heute sind eine Reihe ernstzunehmender Verbindungen in dieser Richtung klar feststellbar.

ES COPY

C 3